

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 74 (1996)
Heft: 6-7

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steigender Fernsehkonsum bei Rentnern

In allen drei Regionen des Schweizer Fernsehens steigt die TV-Nutzung mit dem zunehmenden Alter der Konsumentinnen und Konsumenten. Sehen die 3–14jährigen in der Deutschschweiz im Mittel während 71 Minuten, in der Romandie während 82 Minuten und im Tessin während 94 Minuten fern, so verbringen die ab 65jährigen in der deutschen Schweiz durchschnittlich 192 Minuten, in der Romandie 232 Minuten und im Tessin 265 Minuten vor dem Bildschirm.

Das sind Belege dafür, dass die älteren Menschen für das Fernsehen ein quantitativ wie qualitativ wichtiges Publikumssegment darstellen und deshalb für die Programmgestaltung ernst genommen werden wollen. Es sagt aber noch nichts darüber aus, was sie tatsächlich sehen und was sie sehen möchten, wenn sie wünschen könnten.

HS, nach «persönlich» 19.4.96



CH-7050 Arosa

Tel. 081/377 12 08 • Fax 081/377 46 90

Das **Senioren-Hotel** von Arosa, wo man sich richtig wohl fühlt, nur wenige Minuten von Bahnhof und Bergbahnen entfernt, mit einmaligem Ausblick auf die Arosener Berge.

Senioren-Preise (alles inbegriffen)

Zimmer mit Dusche/Bad, WC, Telefon
Radio und TV, Halbpension Fr. 74.–

Termin: 14. Juni bis 21. Oktober 1996
6. Dezember bis 23. Dezember 1996

Senioren-Wanderwochen Fr. 540.–

22. Juni bis 29. Juni 1996

14. Sept. bis 21. Sept. 1996

21. Sept. bis 28. Sept. 1996

Die windgeschützte Arosener Bergschale mit den duftenden Tannenwäldern bietet Ihnen eine faszinierende Landschaft für Spaziergänge und Wanderungen abseits von Hast und Lärm.

Coupon

Senden Sie mir kostenlos Arosa- und Hotelprospekt mit Preisliste.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Sozialbegleiter/in für ältere Gehörlose

Eine Studie der Arbeitsgruppe Altersplanung der Beratungsstelle für Gehörlose Zürich ergab, dass für viele ältere Gehörlose eine ihrer Behinderung entsprechende Lebensplanung nicht möglich ist. Die Konsequenz für die Arbeitsgruppe: Für ältere Gehörlose gleiche Grundlagen schaffen wie für ältere Hörende – und dies unter Mithilfe von gehörlosen Fachkräften. Keine der bestehenden Schulen für Soziale Arbeit und kein Institut waren in der Lage, eine den Anforderungen entsprechende Ausbildung für Gehörlose anzubieten – die Arbeitsgruppe musste für die vorgesehene Ausbildung alle Grundlagen selber erarbeiten und auch eine freie Trägerschaft dafür suchen. Für dieses Projekt spannten zürcherische Organisationen für Gehörlose, der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose und die Pro Senectute Kanton Zürich zusammen. Im April 1996 schlossen acht Frauen und ein Mann – alle gehörlos – ihre Ausbildung zu Fachleuten in der Altersarbeit ab. Der Stoffplan umfasste Altersfragen, Altersplanung, Gehörlosigkeit und ihre Auswirkungen sowie das Gehörlosenwesen.

Die Einsatzmöglichkeiten der Sozialbegleiter/innen für ältere Gehörlose reichen vom stationären Bereich bis zu den ambulanten Diensten in Stadt und Gemeinde. Überall dort, wo älteren Menschen aus Mangel an Verständigung Vereinsamung droht, ist der Einsatz dieser Fachleute nötig. Ältere Gehörlose sollten ebenso wie Hörende die Möglichkeit haben, ihre freie Zeit kreativ zu füllen und Gemeinschaft zu erleben.

Dass trotz der allgemein einsehbaren Notwendigkeit diesem Beruf nicht nur eine rosige Zukunft vorausgesagt wird, liege – so die beteiligten Organisatoren des Ausbildungsseminars – wohl vorab an den gekürzten Stellenetats landauf landab. Und so seien eben die nun ausgebildeten Fachleute herausgefordert, eine eigene Stelle zu schaffen, um ihre Dienste dort anbieten zu können, wo Hörende in der Begleitung und Betreuung von betagten Gehörlosen fachliche Unterstützung brauchen.

mitg.

Hausen a/A: Hobbyausstellung



Weben an der Hobbyausstellung in Hausen a/A.

Foto: Erika Rühl

Anfang Mai fand in Hausen a/A eine Hobbyausstellung der «Aktiven Senioren Oberamt» statt. 1994 nahm man sich an einer Versammlung der Ortsdelegation von Pro Senectute des Bezirks Affoltern a/A vor, in Zukunft mehr für jüngere Senioren zu tun. Eine Ausstellung von Hobbyarbeiten von «bestanden» Senioren schien geeignet, um aufzuzeigen, wieviel lustvolle Kreativität in der neuen Freizeit möglich ist.

Sämtliche über 60jährigen Personen in den Gemeinden Hausen, Kappel und Rifferswil wurden zu dieser Hobbyausstellung eingeladen. Die für den Anlass notwendigen Finanzen von 7500 Franken konnten zum grossen Teil durch Sponsoren abgedeckt werden (Pro Senectute Kanton Zürich, Gemeinde Hausen, verschiedene Sponsoren). Die Nachbargemeinden Kappel und Rifferswil gaben eine Defizitgarantie, und das an dem Anlass betriebene «Künstlerbeizli» steuerte auch noch einen Beitrag zur Deckung der Kosten hinzu.

An der Ausstellung vertreten waren unter anderem Malerei, Fotografie, Klöppeln, Spinnen, Weben, Patchwork, Korbmacherei und Imkerei. Die vielfältigen Tätigkeiten der Ausstellungsteilnehmer regte viele der vor allem älteren Besucherinnen und Besucher an und wurde zu einem grossen Erfolg.

Lise Meyer-Camenzind

Eurag – Bund der älteren Generationen Europas

Grosses Interesse an «Vision einer sozialen Schweiz» im Ausland

Nicht nur wir Senioren, sondern auch die mittlere und jüngere Generation in der Schweiz und im übrigen Europa sind in zunehmendem Masse besorgt über die wirtschaftliche und damit auch über die soziale Entwicklung auf unserem Kontinent. Die Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung hatte deshalb zum Thema «Vision einer sozialen Schweiz – zum Umbau der Sozialpolitik» einen Forschungsauftrag vergeben, dessen Ergebnis Anfang April 1996 in Buchform erschienen ist. Darin wird die schweizerische Sozialpolitik mit ihren Stärken und Schwächen und ihren Trends beurteilt sowie vom notwendigen Umbau der Sozialpolitik gesprochen. Die Verfasser (Dr. Peter Füglistaller-Wasmer und Dr. Peter Pedernana-Fehr) machen auch einige interessante und mutige Vorschläge. So schlagen sie den Aufbau eines Gemeinschaftsdienstes

vor, wie dies in früheren Zeiten üblich war: «Alle Einheimischen (d.h. Schweizer/innen und niedergelassene Ausländer/innen) sollen während mindestens 500 Tagen soziale Leistungen im Dienste der Gesellschaft erbringen. Der Gemeinschaftsdienst muss persönlich erbracht werden. Teilweise angerechnet werden die Betreuungsarbeit an Hilfsbedürftigen oder die Erziehung von Kindern im eigenen Haushalt.»

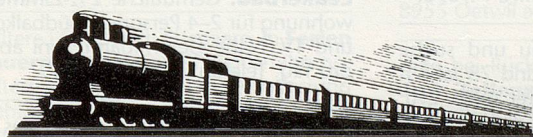
Der Schreibende hatte Mitte April Gelegenheit, in einem Referat im Rahmen der Internationalen Senioren-Begegnungstage in Seiffhennersdorf/Sachsen zum Thema «Selbstbestimmtes Leben älterer Menschen in Europa – Probleme und Chancen» auch die Vorschläge der Verfasser des Buches «Visionen einer sozialen Schweiz» zur Diskussion zu stellen. Diese fanden einen erstaunlich grossen Widerhall und dürften aufgrund des von allen Teilnehmern angeforderten Vortragsmanuskripts zu weiteren Diskussionen vor allem in Tschechien, Polen und Deutschland führen.

Arthur von Arx

Reisen auf Gegenseitigkeit

Vom 27.9. bis 6.10.1996 wird von der «Eurag Schweiz» eine Reise nach Polen organisiert. Nach dem Flug nach Posen werden wir von polnischen Freunden empfangen, die uns ermöglichen, ihre Heimatstadt und die nähere Umgebung kennenzulernen. Während den Besichtigungen (keine langen Autofahrten!) ist Zeit für Gespräche mit den uns begleitenden Polinnen und Polen. Wir besuchen die Oper oder ein Konzert, besichtigen auch eine Tagesstätte der sozialen Hilfe und können einer Person der Stadtverwaltung Fragen stellen. In Warschau (Busreise) zeigen uns Einheimische ihre Stadt; wir werden auch einen Blick in die Universität des dritten Lebensalters werfen können. Das vielfältige Programm und dessen günstiger Preis sind nur möglich dank der grossen Hilfe der polnischen Eurag-Mitglieder, die ehrenamtlich bei den Vorbereitungen und der Organisation mithelfen. *Elisabeth Hersche*

Auskünfte: Eurag Schweiz, Postfach 283, 8125 Zollikerberg, Telefon 01/391 61 92 oder Fax 01/391 61 10



110r6

Sauschwänzlebahn im Orient-Express Fr. 155.–

Fahrt im Panorama-Wagen 1. Klasse oder Bar, Kaffee und Gipfeli, 4-Gang-Menü, Dampffahrt auf der Sauschwänzle-Strecke.

Reisedaten:

14.07., 27.07., 28.07., 24.08., 25.08., 14.09., 15.09., 28.09.
Abfahrt ab Zürich

Weitere Fahrten im Orient-Express:

- Rund um den Bodensee
- Rund um den Zürichsee

Daten und Preise auf Anfrage.

Telefon 071-626 85 85

**reisebüro Bernerhaus
mittelthurgau 8570 Weinfelden**

Winterthur · Amriswil · St.Gallen · Frauenfeld Eschlikon · Kreuzlingen · Einsiedeln

Eine Spritztour in den Frühling

mit dem Elektromobil für Seniorinnen und Senioren

Eine saubere Lösung für mehr Mobilität und Selbständigkeit im Alter



- ◆ Europäisches Erzeugnis
- ◆ Seriöse Beratung und kostenlose Vorführung
- ◆ Führerscheinfrei
- ◆ Verschiedene Modelle
- ◆ Einfach zerlegbar
- ◆ Miete oder Kauf möglich

Für mehr Informationen, Talon ausfüllen und einsenden an:



Rehabilitations-Systeme AG
Binnerstr. 110d
4123 Allschwil
Tel. 061 / 482 20 32

Reha-Sys

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort: Telefon: . . . /

SI 00040496